

EINBLICK 2025



INTEGRAT EVALUIEREN

Im Sommersemester 2025 fand ein Lehrforschungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat der Landeshauptstadt München (LHM) statt: Studierende der IKK und Mitarbeiterinnen der LHM konzipierten gemeinsam eine partizipative Evaluationsstudie zur App Integreat.

VERGANGENE VERANSTALTUNGEN

Mehrsprachigkeit, Wohnungsfragen oder digitale Integrationsangebote - die Fachgespräche boten einen Raum für Austausch und Reflexion zwischen Wissenschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft. Auch das Stadtlabor öffnete im Herbst 2025 erneut seine Türen, diesmal im Rahmen von unterschiedlichen Veranstaltungen. Blicken Sie mit uns zurück auf Formate, die vor allem eins ermöglichen: Gespräche in Vielfalt über Vielfalt.



AUSBLICK

Obwohl die Förderzeit von "Diverses München" zum Jahresende 2025 ausläuft, möchten wir den Blick in die Zukunft richten: Was bleibt? Wie geht es weiter? Wie bleiben wir in Kontakt?

Wir bedanken uns für die tollen gemeinsamen Projekte in den letzten Jahren und hoffen auf viele weitere Kooperationen mit Ihnen - für diverse Forschung im diversen München.

Integreat Evaluieren

Infos aus der Hosentasche



Wie finde ich Job, Kitaplatz und Freund:innen? Wo kann man in der Stadt einen Schwimm- oder Deutschkurs machen und wer hilft mir im Asylverfahren? Für all diese Fragen hat die App & Website Integreat Antworten - und das auf über 20 Sprachen! Im Sozialreferat laufen die Fäden zusammen: Hier werden Infos eingepflegt, wird über Sprachen entschieden und die App beworben. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und (potenziellen) Nutzer:innen von Integreat haben Studierende des M.A. IKK im Rahmen eines Lehrforschungsprojektes das Angebot unter die Lupe genommen.

Partizipativ evaluieren

Integreat ist beliebt: Die Nutzungszahlen sind hoch und bei Veranstaltungen kommt die App immer super an, doch Koordinatorin Corinna Käser fragt sich seit einiger Zeit: Was halten denn diejenigen, die die App wirklich nutzen, von dem Angebot?

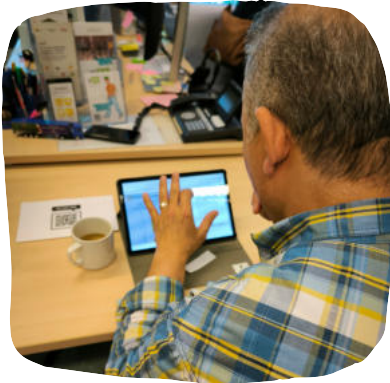
Unser gemeinsames Evaluationsvorhaben hatte zum Ziel, die sehr diverse Zielgruppe von Integreat an einen Tisch zu bringen und gemeinsam über die App ins Gespräch zu kommen: Findet und versteht man alle Infos? Fehlen bestimmte Themen? Welche Funktionen wären noch hilfreich?

Erst einmal fragten wir ganz unbedarft nach: Im Wartebereich des Integrationsberatungszentrums begann die explorative Recherche und wir stießen schnell auf Themen, die wir in unserer Forschung vertiefen sollten.

Basierend darauf entwickelten die Studierenden vier Stationen, an denen sich dann die Teilnehmenden des Evaluationstages mit den Themen Verständlichkeit, Sortierung, Werbung und dem Test des neuen Chat-Bots beschäftigten. In Kleingruppen diskutierten die ca. 20 Menschen die verschiedenen Schwerpunkte; die Studierenden dokumentierten die Beiträge und Ideen.



Integreat Evaluieren



Weniger Infos - aber bitte alle Infos!

Eine häufige Rückmeldung, die wir am Evaluationstag bekommen haben: Das sind aber viele Infos - gar nicht so leicht, sich zurecht zu finden. Ob man denn dann die Info zum Frauenfrühstück lieber löschen sollte? "Nein, nein das ist ja schon wichtig!"

So spiegelt sich in der App scheinbar das reale Ankommen: Es gibt vieles, das wichtig scheint. Was wirklich wichtig ist, ist aber gar nicht so leicht zu sagen.



"Für die Beantragung im KVR benötigen Sie ein Joch"



Die geballte Sprachkompetenz der Teilnehmenden ermöglichte Einblicke in amüsante Übersetzungsfehler, die insbesondere bei der Nutzung von Übersetzungsprogrammen entstehen. Der Einsatz dieser im Vergleich kostengünstigen Software ermöglicht aber gleichzeitig die hohe Sprachenvielfalt.

Dass gerade die Sprachenvielfalt ein zu schätzender Wert der App ist, zeigte sich deutlich, als etwa in der explorativen

Recherche eine Frau durchaus freudig gerührt sagte: "Wow, ich kann meine Sprache auswählen! Die gibt es sonst nie auf den Seiten der Stadt!"

Detailliertere Informationen über das methodische Vorgehen und die Ergebnisse werden wir gemeinsam mit dem Sozialreferat veröffentlichen. Sobald diese erscheint, werden wir sie hier zur Verfügung stellen:

www.diverses-muenchen.de/erforschen



Vergangene Veranstaltungen

AN EINEM TISCH

Das vielfältige Zusammenleben kompetent gestalten: Eine Aufgabe, die insbesondere Kommunen und zivilgesellschaftliche Organisationen immer wieder vor neue Herausforderungen stellt. Im Rahmen der Fachgespräche setzten wir uns im Sommersemester als Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis zusammen an einen Tisch und diskutierten anhand aktueller Forschungsergebnisse über Erfahrungen aus der täglichen Arbeit.

Mehrsprachigkeit
und Übersetzung
im organisationalen
Alltag

Flucht &
Unterbringung:
Kommunale
Herausforderungen
gemeinsam lösen

Integrationsangebote
evaluieren:
Einblicke in die
Lehrforschung mit
Integreat

Es entstand ein Raum, in dem über Forschung diskutiert wurde, der Leerstellen der Wissenschaft sichtbar gemacht und die Relevanz von Kooperationspraxen zwischen Universität und Praxis verdeutlicht hat. Wir bedanken uns bei allen, die dabei waren, mitdiskutiert und ihre Perspektiven eingebracht haben.

Die Dokumentation zu den jeweiligen Fachgesprächen erhalten Sie auf Anfrage unter:
info@diverses-muenchen.de



Vergangene Veranstaltungen

MÜNCHEN IN DREI WORTEN?

Im Herbst 2025 durften wir mit dem Stadtlabor bei zwei verschiedenen Veranstaltungen erneut Stimmen sammeln. Studierende des Seminars "Diverses München" engagierten sich tatkräftig bei der etwas anderen Art der Stadtforschung.

Bei der Kooperationsbörse von MORGEN e.V., organisiert vom House of Ressources, stellten wir "München im Kaleidoskop" vor und baten die Besucher:innen um ihre Eindrücke: Wie nehmen Sie das diverse Leben in München wahr?



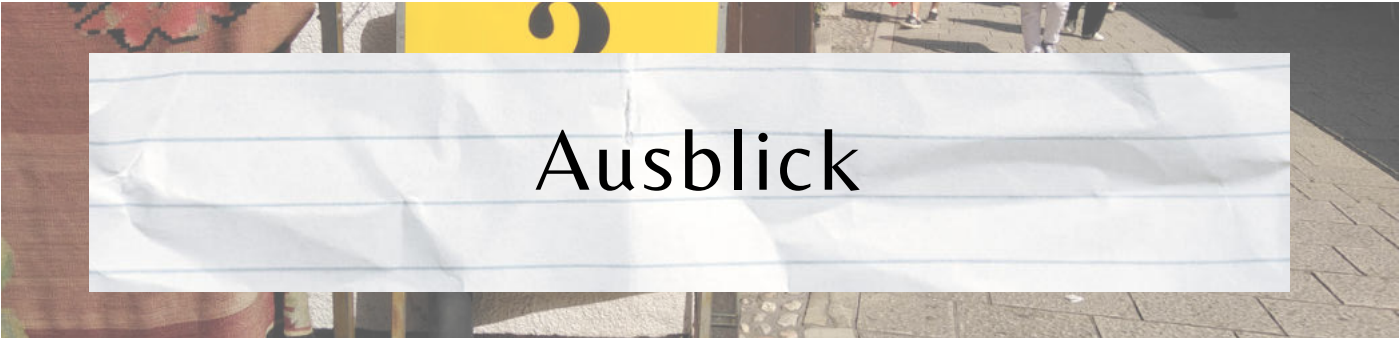
Im November war das Stadtlabor dann Teil des globalen Aktionstags Migrationsforschung, initiiert vom "Migration Scholars' Global Solidarity and Resistance Network" und an der LMU organisiert von den Kolleg:innen des Instituts für Ethnologie. In den eigenen universitären Hallen gaben wir an einem interaktiven Stand Einblicke in bisherige Ergebnisse aus dem Stadtlabor und luden zum Ergänzen, Diskutieren und Widersprechen ein.

Herzlichen Dank allen Verantwortlichen für die Einladung und tolle Zusammenarbeit!

WERKSCHAU

Im Rahmen der Weihnachtsfeier des Instituts für Interkulturelle Kommunikation konnten die Ergebnisse des Projekts "Diverses München" in einer kleinen Ausstellung entdeckt werden. Fotos von Veranstaltungen, Eindrücke aus dem Stadtlabor oder Impressionen von Studierenden zeigten sowohl den Prozess als auch die Ergebnisse des Projektes und boten Inspiration für Gespräche und weitere Vorhaben.





Ausblick

Wie geht's weiter?

Die Förderzeit des Forschungs- und Vernetzungsprojekts "Diverses München" am Institut für IKK geht im Dezember 2025 zu Ende. Das heißt jedoch nicht, dass die Projektaktivitäten anschließend im Sande verlaufen: Nicht nur lebt das Institut für IKK den Gedanken kooperativer Forschung weiter, auch verschiedene der in den letzten drei Jahren entwickelten Formate bleiben erhalten oder wirken weiter in neuen Settings, Konstellationen und Medien.

Haben Sie **Interesse an der Zusammenarbeit** mit dem Institut für Interkulturelle Kommunikation? Schreiben Sie uns eine E-Mail an ikk@ikk.lmu.de.

Besuchen Sie uns auch gerne bei unserer öffentlichen Vortragsreihe. Wir freuen uns auf ein Kennenlernen!

Kooperative
Forschung am Institut
für IKK:
Lassen Sie uns in
Kontakt bleiben

Die Vielfalt
Münchens
erforschen,
erzählen &
erlebbar machen

Auf der Plattform "München im Kaleidoskop" werden weiter aktuelle **Beiträge aus dem vielfältigen Münchner Alltag** veröffentlicht. Schauen Sie mal vorbei und schreiben Sie uns, wenn auch Ihre Geschichte das Kaleidoskop bereichern soll.

Nach drei Jahren "EinblikKe" wird dies die letzte Ausgabe sein. Wenn Sie mehr über unsere Forschung erfahren wollen, schauen Sie doch in unsere **wissenschaftlichen Veröffentlichungen**.

Kürzlich hat Institutsleiterin Anna Meiser den Sonderband "Reframing Citizen Science" herausgegeben, in dem sich u.a. Friederike Alexander anhand des Stadtlabors mit dem Potenzial von "Bürger:innenwissenschaft" beschäftigt.

Wenn Sie Interesse an dem Band haben, schreiben Sie uns gerne eine E-Mail.

Erkenntnisse und
Erfahrungen aus
unserer Forschung
zum Nachlesen



Institut für IKK

Das Institut für Interkulturelle Kommunikation (IKK) der LMU München bietet interdisziplinäre Lehr- und Forschungsmöglichkeiten. IKK versteht sich als eine empirische Wissenschaft, die das Fremde wirklichkeitsnah und aus verschiedenen Perspektiven in den Blick nimmt. Das zentrale Anliegen ist die Ethnographie interkulturellen Handelns, d.h. die Deutung und Erklärung interkulturellen Handelns aus dem Blickwinkel der Handelnden und unter Einbeziehung kontextueller und alltagskultureller Aspekte.

Diverses München

Diverses München ist ein Forschungs- und Vernetzungsprojekt am Institut für IKK. Es beschäftigt sich mit dem pluralen Zusammenleben in München und untersucht verschiedene Formen der Kooperation zwischen Universität, Zivilgesellschaft und Verwaltungsbehörden.

Wir kooperieren dabei mit vielfältigen Partner:innen aus Kultur, Bildung und Verwaltung. Wenn auch Sie Interesse an der Zusammenarbeit haben, melden Sie sich gerne bei uns.

IMPRESSUM

Institut für Interkulturelle Kommunikation
Oettingenstr. 67
80538 München

www.ikk.uni-muenchen.de

www.ikk.uni-muenchen.de/forschung/diverses-muenchen



KONTAKT

Friederike Alexander, M.A.
friederike.alexander@ikk.lmu.de

www.diverses-muenchen.de

